

Un  
Günigsten zu befehlen, obzweyten  
Gulnwid

8. Sept. A<sup>o</sup> 63

63

In dem freundschaftlichen Briefe von dem 17ten  
 und 18ten Junij und gütigen Vermittlung Eurer Gnaden  
 Fürstlichen Gnade freundschaftlich haben Vorber die  
 und Bitten. — Auf dem 2ten Junij  
 gegenwärtigen Briefe, zeigen Ansehen, Es soll  
 für die 1000 Gulden und der Meistbietende so  
 D. L. Sonten d. Kompten, freundschaftlich Ansehen  
 gehalten werden dem 17ten Junij gegen die 1000  
 Gulden und dem 18ten Junij. — Und dem 18ten Junij  
 für die 1000 Gulden. — Und dem 18ten Junij  
 freundschaftlich haben Ansehen. In diesem, werden  
 diesen 1000 Gulden, Vermittlung werden  
 alle finden wir. — Die 1000 Gulden, gegen  
 die 1000 Gulden, — Auf dem 18ten Junij, so  
 gegen dem 18ten Junij, und dem 18ten Junij,  
 werden dem 18ten Junij.

Und sendt E. L. freundschaftlich und Bittend  
 Dienste zu dem 18ten Junij, — Auf dem 18ten  
 Septembris Anno 1633

Wilhelm Eschenbach

Wir haben uns gegenwärtigen Entschlossen zu  
 befehlen, gegenwärtig zu dem 18ten Junij, —  
 auf dem 18ten Junij, — 48 Gulden, welche wir  
 D. L. Eschenbach dem 18ten Junij, — Auf dem 18ten Junij, —